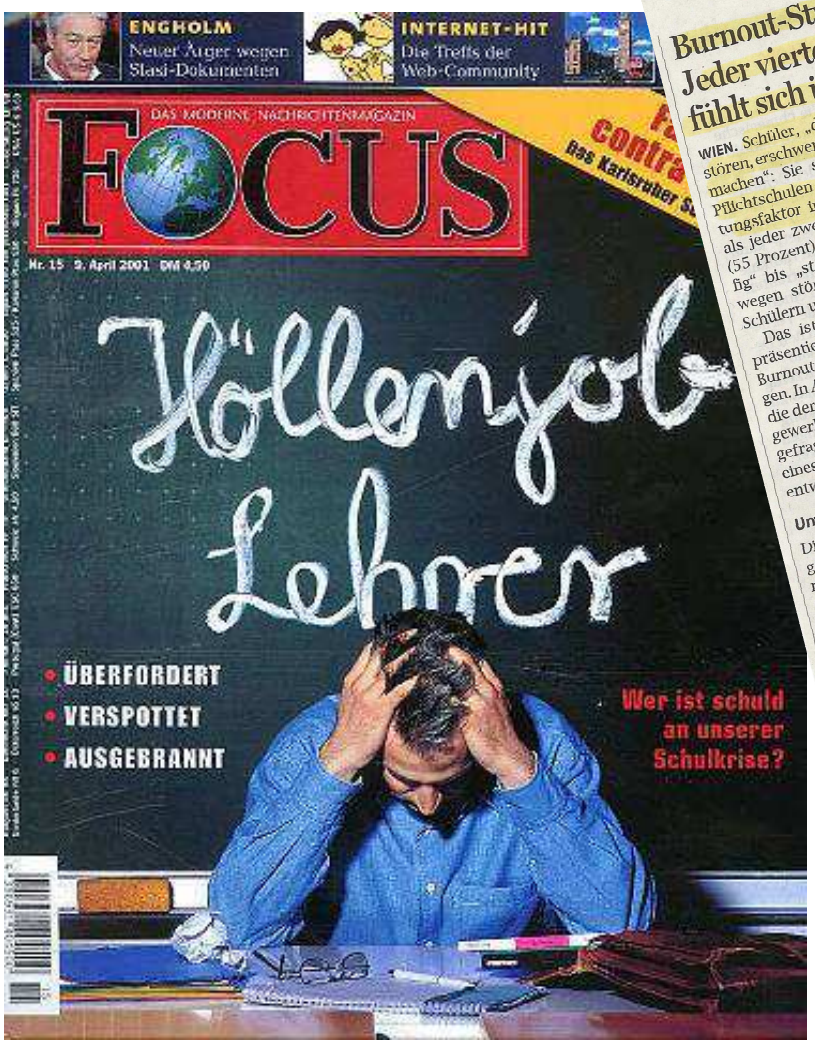
JOHANNES KEPLER UNIVERSITÄT LINZ | JKU

a.Univ.-Prof. Dr. Georg Hans Neuweg

Gesundheitsrisiko Lehrerberuf?

9. Österreichischer Wirtschaftspädagogik-Kongress
Wirtschaftsuniversität Wien, 17. April 2015

wip ABTEILUNG FÜR WIRTSCHAFTS-PÄDAGOGIK



OÖ, Samstag, 4.10.2014

Politik 3

Burnout-Studie: Jeder vierte Lehrer fühlt sich überlastet

WIEN. Schüler, „die den Unterricht stören, erschweren oder unmöglich machen": Sie sind für Lehrer an Pflichtschulen der größte Belastungsfaktor in ihrer Arbeit. Mehr als jeder zweite Pflichtschullehrer (55 Prozent) muss demnach „häufig" bis „ständig" den Unterricht wegen störenden Verhaltens von Schülern unterbrechen.

Das ist Ergebnis einer gestern präsentierten Befragung der ARGE Burnout unter rund 6200 Pädagogen. In Auftrag gegeben hat die Studie der Chef der Pflichtschullehrergewerkschaft Paul Kimberger, abgefragt wurde die Belastung mittels eines von der Universität Hamburg entwickelten Burnout-Stresstest

Unterstützung gefordert

Dieser zeigt ein hohes Belas
gefühl: Jeder vierte Pädag
nach Selbsteinschätzung
tet, jeder zehnte sogar B
fährdet (Details siehe G
Schüler der Hauptfakt
lastung sind, sieht K
Ergebnis einer lang
wickelung: „Die Schu
vieles übernehmen
der Familie gelei
Die Lösung a
satz- und Ber
auch sogenan
in denen stör
betreut wer
die Mehrhe
Die Regie
handlun
dienstr
nal zu
von

OÖNachrichten SAMSTAG, 22. NOVEMBER 2014

Zwei Drittel der Lehrer sind ausgelaugt und erschöpft

Befragung an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen

WIEN. Die Angaben, die 3000 befragte Lehrer an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen (BMHS) machten, sind ernüchternd. Demnach fühlen sich zwei Drittel der Lehrer ausgelaugt und erschöpft. Durch schlechte Arbeitsbedingungen, Arbeitsfülle und Arbeitsdauer und wenig Regeneration fühlen sich 25 Prozent belastet. Jeder Fünfte leide unter Stressfolgen wie Beeinträchtigung von Gesundheit, Lebensqualität und Leistungsfähigkeit.

Jeweils über 70 Prozent haben bei der vom Wiener Institut für Psychoneuronalogie durchgeführten Online-Erhebung große Arbeitsfülle, mangelnde Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten, häufige Umstrukturierungen und „regelrechte Informationsüberflutung" beklagt. Jeder Fünfte fühlt sich außerdem nach Eigeneinschätzung zumindest burnoutgefährdet.

Hohes Engagement der Lehrer

Als Gründe für die hohen Belastungswerte der Lehrer nennt Studienleiter Karl Kriechbaum deren großes Engagement und Ehrgeiz bei gleichzeitig zu wenig Zeit für die Erfüllung der Aufgaben, zu wenig Unterstützung, zu wenig Anerkennung und schlechter öffentlicher Meinung. Belastend sind laut der Studie auch soziale Probleme in den Klassen: Wegen dieser können laut BMHS-Lehrervertreter Jürgen Rainer (Fraktion Christlicher Lehrer) nur 30 Prozent der Zeit für Unterricht genutzt werden. Der Umfrage zufolge leiden fast 60 Prozent der Lehrer an den Störungen in der Klasse. „Das macht die Lehrer in Wirklichkeit zu Sozialpädagogen. Wir machen das gerne, aber wir brauchen Unterstützung", sagt Rainer mit Verweis auf den hohen Anteil an Schülern aus bildungsfernen Familien und mit Migrationshintergrund vor allem an den berufsbildenden mittleren Schulen. Er beklagt die mangelnde Unterstützung durch die Regierung. Adolf Brunnthaler, BMHS-Vertreter der Fraktion Sozialistischer Lehrer Oberösterreich, sagt, die Studie sei „nett, aber das weiß man seit fünfzehn Jahren". Er fordert aber wie sein „schwarzer Kollege" im Fachschulbereich Unterstützungskräfte wie Sozialarbeiter und Psychologen: „Die Fachschulen sind inzwischen Auffangbecken geworden, die Lehrer werden aber alleine gelassen."

BMHS-Lehrer fühlen sich im Stich gelassen. (Colourbox)

22 Stunden …

In verschiedenen Stichproben berufstätiger Lehrkräfte wird unter Einsatz psychologischer Testverfahren (z. B. Maslach Burnout Inventory) ein Burnout-Prozentsatz von 15 bis 28 % ermittelt (Sosnowsy-Waschek, 2013).

Die durchschnittliche selbsteingeschätzte psychische Erschöpfung von Lehrkräften ist hochsignifikant stärker als in anderen Berufen (Cramer, Merk & Wesselborg, 2014).

Paradigmen der Belastungsforschung (nach Krause, Dorsemagen & Baeriswyl, 2013)

Gesellschaft und Bildungspolitik	z. B. steigender Medienkonsum, Beschleunigung, Autoritätsverlust, wachsendes Reformtempo
Merkmale des Lehrerberufs	z. B. fehlende Anerkennung, nach oben offener Arbeitsauftrag, hohe Anforderungen in der Interaktion
Schultyp	z. B. hoher Anteil an Migrantinnen und Migranten oder an Angehörigen bildungsferner Schichten
einzelne Schule	z. B. städtische vs. ländliche Schule, Führungsstil der Schulleitung, Fehlerkultur, gerechte Arbeitsverteilung, Konflikte im Kollegium
Persönlichkeit	z. B. ausgeprägter Neurotizismus, geringe Distanzierungsfähigkeit

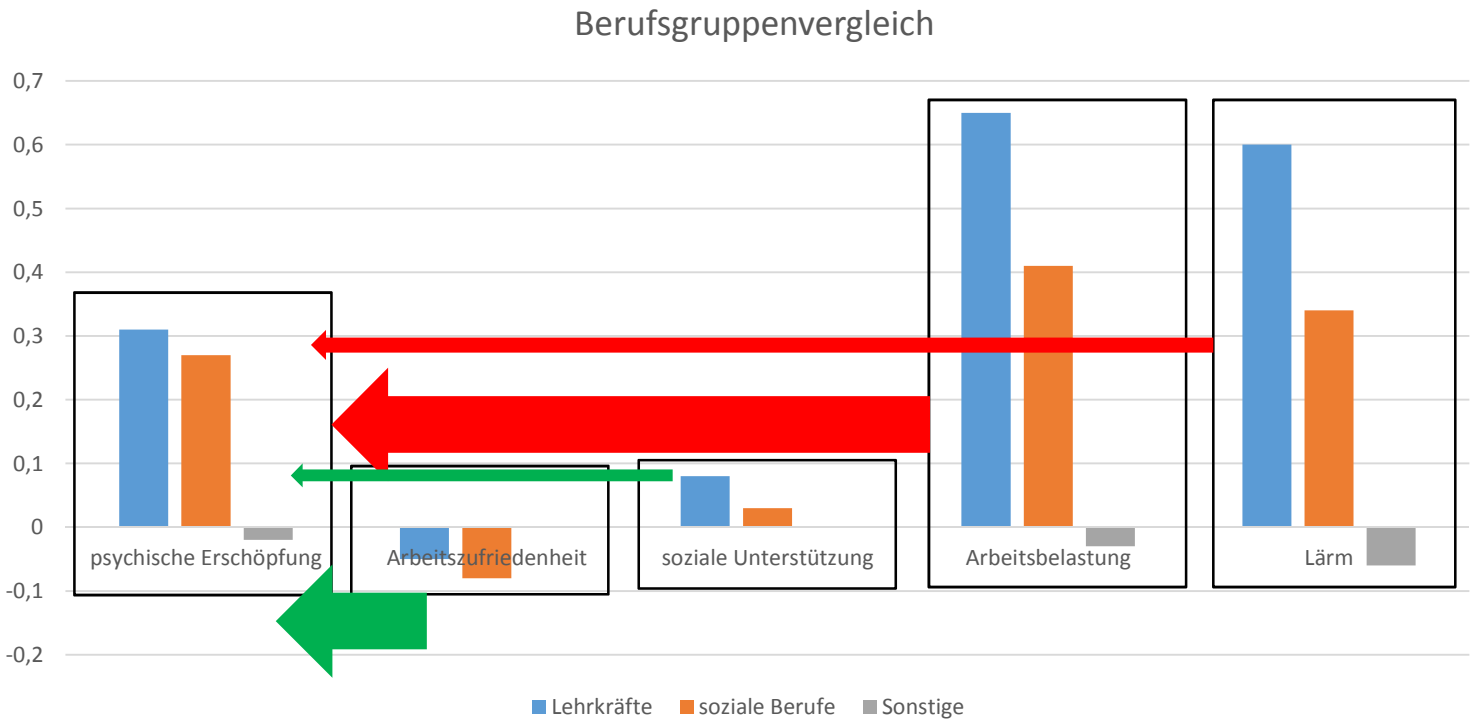
Paradigmen der Belastungsforschung (nach Krause, Dorsemagen & Baeriswyl, 2013)

Gesellschaft und Bildungspolitik	z. B. steigender Medienkonsum, Beschleunigung, Autoritätsverlust, wachsendes Reformtempo
Merkmale des Lehrerberufs	z. B. fehlende Anerkennung, nach oben offener Arbeitsauftrag, hohe Anforderungen in der Interaktion
Schultyp	z. B. hoher Anteil an Migrantinnen und Migranten oder an Angehörigen bildungsferner Schichten
einzelne Schule	z. B. städtische vs. ländliche Schule, Führungsstil der Schulleitung, Fehlerkultur, gerechte Arbeitsverteilung, Konflikte im Kollegium
Persönlichkeit	z. B. a… Dista…

bedingungsbezogen

personbezogen

Die Belastung von Lehrkräften



z-Werte; Datenquelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragungen 2006 und 2012; Analyse: Cramer, Merk & Wesselborg, 2014; , n = 482/547 Lehrkräfte, 537/672 Angehörige anderer sozialer Berufe, 14 852/16 160 sonstige Erwerbstätige

Big Five und Beanspruchungserleben (Cramer & Binder, 2015)

Emotionale Stabilität (Neurotizismus)	Ängstlichkeit, Reizbarkeit, Depression, soziale Befangenheit, Impulsivität, Verletzlichkeit	20 von 21 Studien
Extraversion	Herzlichkeit, Geselligkeit, Durchsetzungsfähigkeit, Aktivität, Erlebnishunger, Fröhlichkeit	13 von 21 Studien
Offenheit für neue Erfahrungen und Erlebnisse	Offenheit für Phantasie, für Ästhetik, für Gefühle, für Handlungen, für Ideen, für Normen/Werte	geringes und widersprüchliches Erklärungspotenzial
Verträglichkeit	Vertrauen, Freimütigkeit, Altruismus, Entgegenkommen, Bescheidenheit, Gutherzigkeit	10 von 21 Studien
Gewissenhaftigkeit	Kompetenz, Ordentlichkeit, Pflichtbewusstsein, Leistungsstreben, Selbstdisziplin, Besonnenheit	11 von 21 Studien (aber: 3 gegenläufig)

Prädiktoren des Beanspruchungserlebens

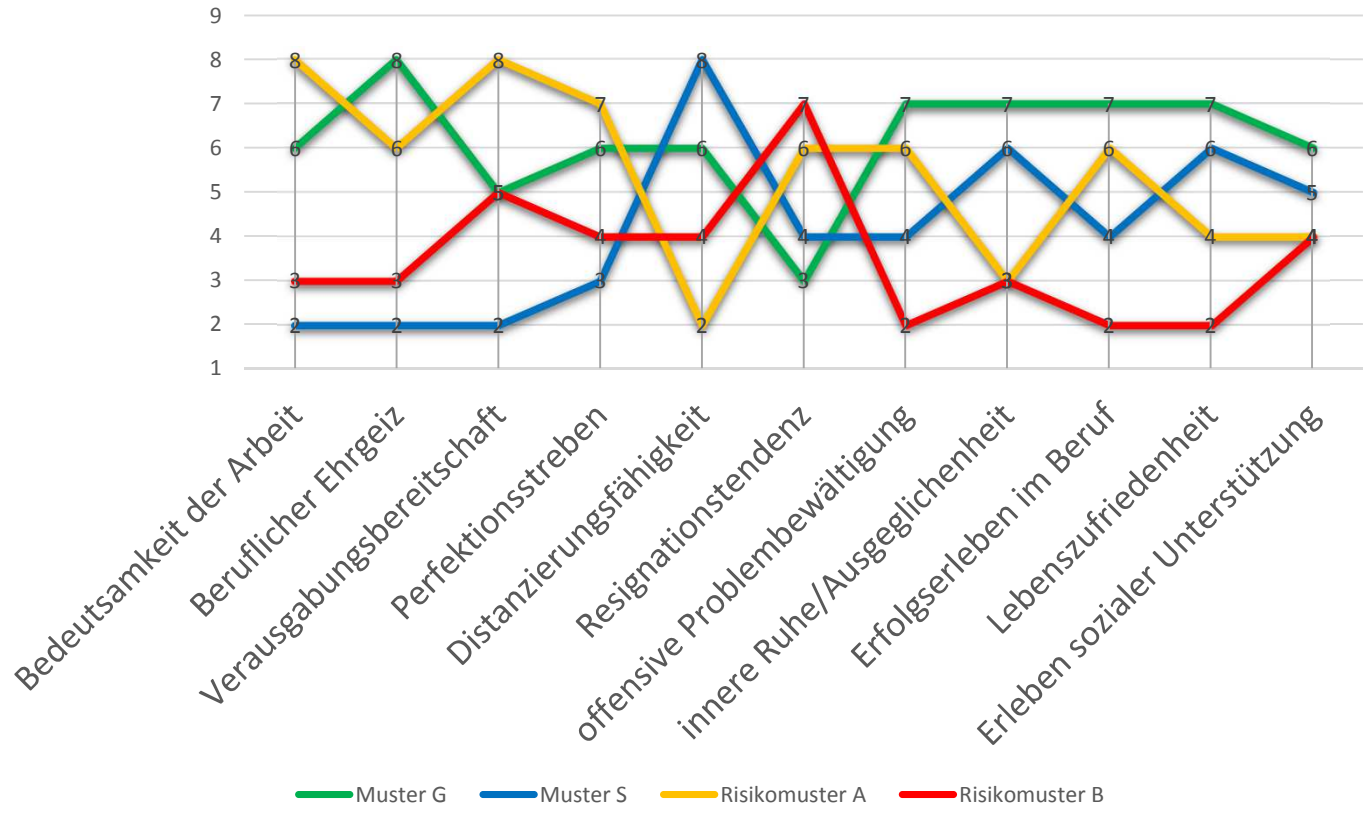
bedingungsbezogen

- selbstberichtete qualitative Arbeitsbelastung deutlich höher als in anderen (auch sozialen) Berufen
- besonders belastend: schwierige Schülerinnen und Schüler, große Klassen, hohe Stundenzahlen (Schaarschmidt & Kischke, 2013)
- Lärmbelastung deutlich höher als in anderen (auch sozialen) Berufen
- Arbeitszufriedenheit mit anderen Berufen vergleichbar, relativ hoch und über das Dienstalter stabil
- soziale Unterstützung mit anderen Berufen vergleichbar

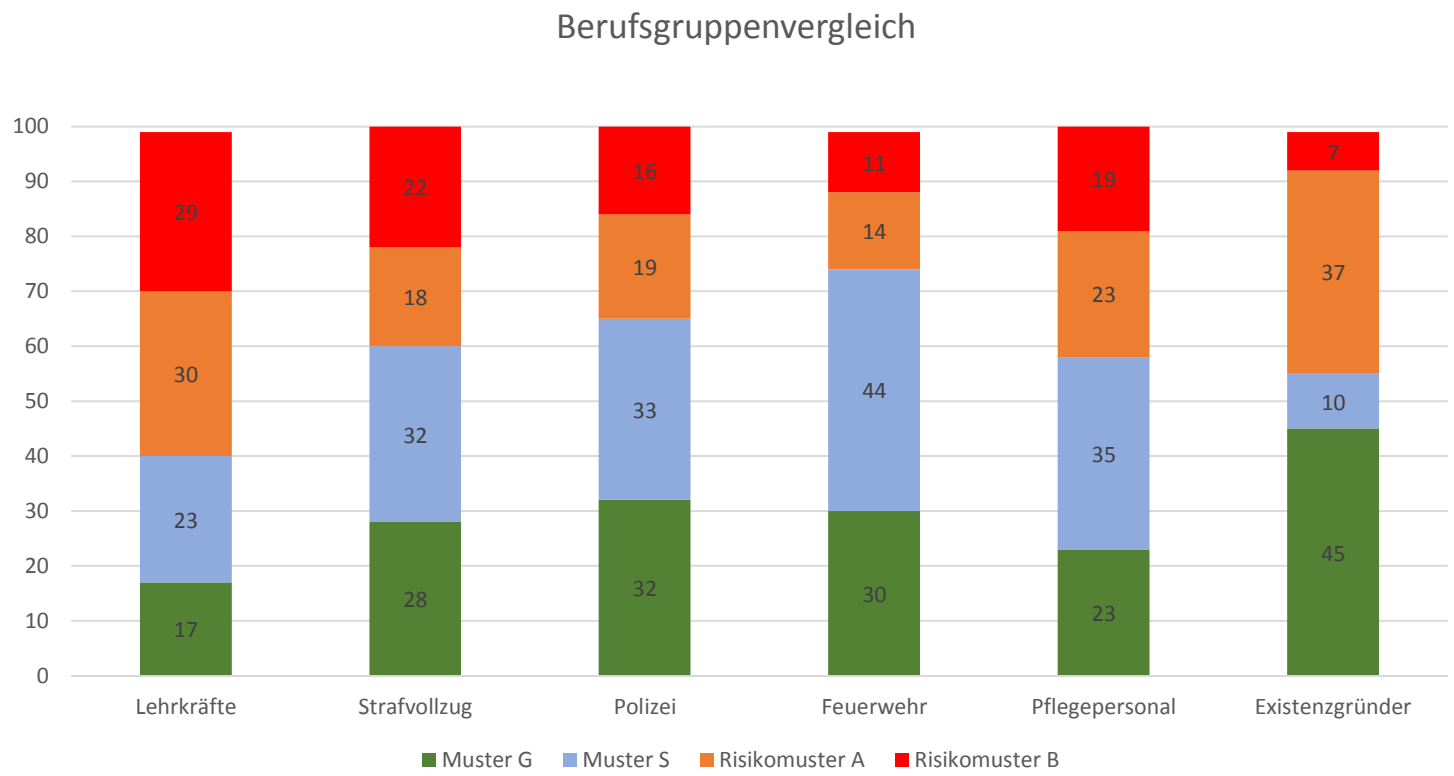
personenbezogen

- Big Five (Cramer & Binder, 2015)
  - Neurotizismus stärkster Indikator (20 von 21 Studien)
  - Extraversion (13 von 21 Studien) und Verträglichkeit (10 Studien) wirken positiv
  - Gewissenhaftigkeit ambivalent
- arbeitsbezogene Verhaltens- und Erlebnisrisikomuster A und B (Schaarschmidt & Kischke, 2013)

Vier Beanspruchungsmuster



Die Muster im Berufsgruppenvergleich



Quelle: Schaarschmidt, 2011, S. 114.

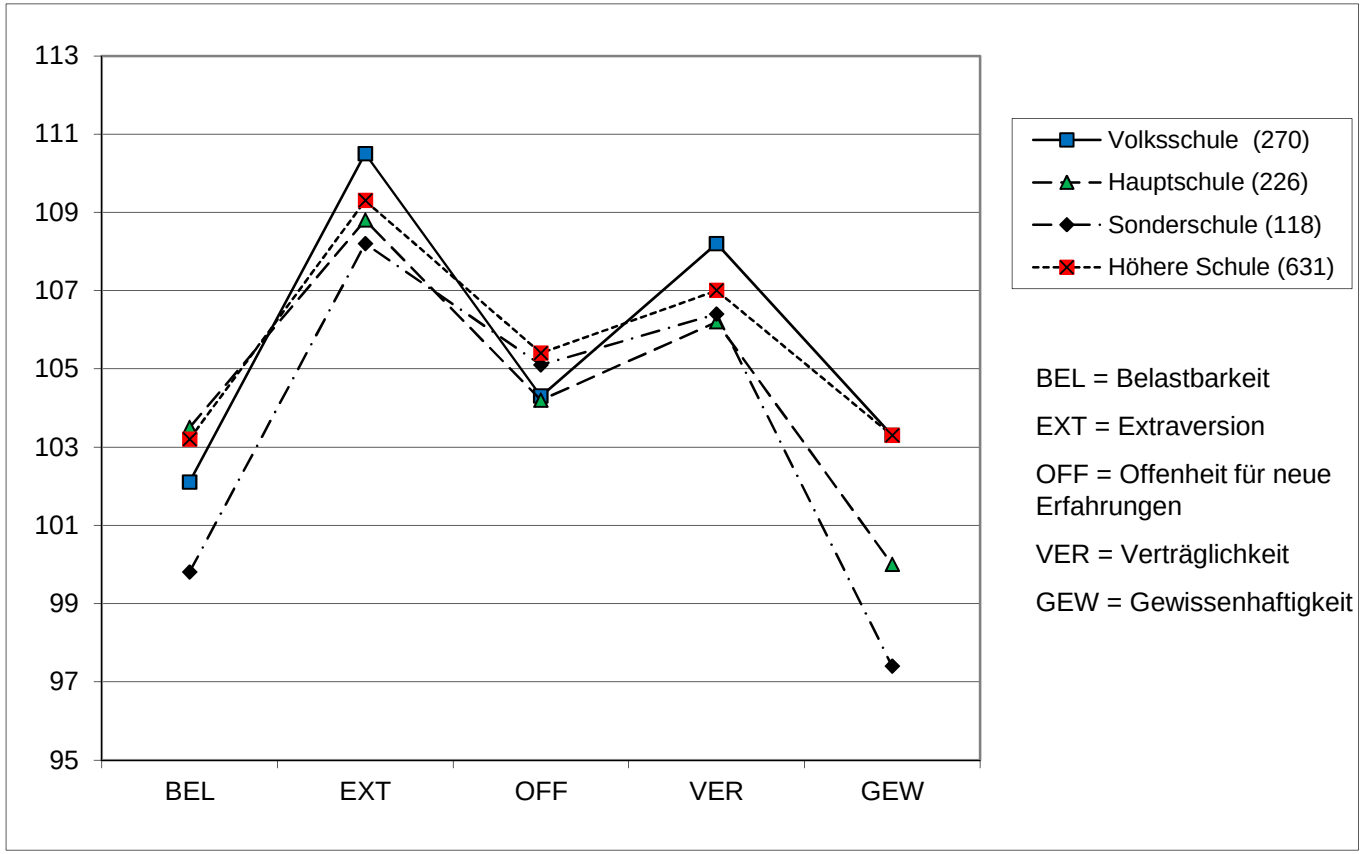
Prävention und Intervention

Verhältnis-prävention	z. B. Verminderung der subjektiven Arbeitsbelastung, Verbesserung des sozialen Klimas an der Schule, hohe Führungsqualität der Schulleitung
Rekrutierung und Ausbildung	z. B. Selbst- und Fremdauslese, Nachbesserung in den Bereichen Klassenführung und Selbstmanagement
Verhaltens-prävention	z. B. emotionsorientierte Strategien, problemorientierte Strategien, Stressbewältigungstrainings
Selbsthilfe an der Schule	z. B. Umsetzung von Entlastungsideen, die an Pädagogischen Tagen gewonnen werden
Grells Geheimtipps	„Sich freuen ist eine Tätigkeit.“ (Grell, 1998, S. 233)

Prävention und Intervention

Verhältnis-prävention	„Mindestens zwei Drittel der Lehrerschaft gelingt es [...] dauerhaft, Zufriedenheit aus ihrer beruflichen Autonomie und den kollegialen Kontexten zu gewinnen und Kraft zu schöpfen aus dem Kontakt mit Schülern für die Verstetigung der beruflichen Anforderungsprofile. Bis zu einem Drittel der Lehrerschaft gelingt dies nicht auf Dauer. Dabei ist kein altersspezifischer Auskühlungsprozess nachweisbar, sondern die Bindungen an die Anforderungsprofile des Berufes gelingen schon am Anfang nicht. D. h., ein Teil der für die Anforderungsprofile des Berufes nötigen Akteure wird potentiell falsch rekrutiert. Diese sind es womöglich auch, die sich im Berufsverlauf immer wieder als sehr belastet und beansprucht ausweisen und potentielle Problemfälle in Schulen ausmachen.“ (Gehrmann, 2013, S. 186).
Rekrutierung und Ausbildung	
Verhaltens-prävention	
Selbsthilfe an der Schule	
Grells Geheimtipps	

Persönlichkeitsmerkmale von Lehramtsstudent/inn/en



Aus: Mayr, J. (2012), LehrerIn werden in Österreich. Empirische Befunde zum Lehramtsstudium. In T. Hascher & G. H. Neuweg (Hrsg.), *Forschung zur (Wirksamkeit der) Lehrer/innenbildung* (S. 1 – 29). Münster: LIT, S. 7.

Literatur

Cramer, C. & Binder, K. (2015). Zusammenhänge von Persönlichkeitsmerkmalen und Beanspruchungserleben im Lehramt . Ein internationales systematisches Review. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft* 18 (1).

Cramer, C., Merk, S. & Wesselborg, B. (2014). Psychische Erschöpfung von Lehrerinnen und Lehrern. Repräsentativer Berufsgruppenvergleich unter Kontrolle berufsspezifischer Merkmale. *Lehrerbildung auf dem Prüfstand* 7 (2), 138 – 156.

Gehrmann, A. (2013). Zufriedenheit trotz beruflicher Beanspruchungen? Anmerkungen zu den Befunden der Lehrerbelastungsforschung. In M. Rothland (Hrsg.), *Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf. Modelle – Befunde – Interventionen* (2., vollst. überarb. Aufl.). Wiesbaden: Springer.

Grell, J. (1998). Es gibt doch Rezepte für guten Unterricht. In J. Freund, H. Gruber & W. Weidinger (Hrsg.), *Guter Unterricht – Was ist das? Aspekte von Unterrichtsqualität* (S. 225 – 242). Wien: ÖBV.

Krause, A. , Dorsemagen, C. & Baeriswyl, S. (2013). Zur Arbeitssituation von Lehre-rinnen und Lehrern: Ein Einstieg in die Lehrerbelastungs- und -gesundheitsforschung. In M. Rothland (Hrsg.) (2013) (S. 61 – 80).

Mayr, J. (2012). Lehrer/in werden in Österreich. Empirische Befunde zum Lehramtsstudium. In T. Hascher & G. H. Neuweg (Hrsg.), *Forschung zur (Wirksamkeit der) Lehrer/innen/bildung* (S. 1 – 29). Münster: Lit.

Rothland, M. (Hrsg.) (2013). *Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf. Modelle – Befunde – Interventionen* (2., vollst. überarb. Aufl.). Wiesbaden: Springer.

Schaarschmidt, U. (2011). Lehrinnen und Lehrer zwischen Belastung und Entlastung. In H. Berner & R. Isler (Hrsg.), *Lehrer-Identität – Lehrer-Rolle – Lehrer-Handeln* (S. 105 – 123). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Schaarschmidt, U. & Kischke , U. (2013). Beanspruchungsmuster im Lehrerberuf. Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus der Potsdamer Lehrerstudie. In M. Rothland (Hrsg.) (2013) (S. 81 – 97).

Sosnowsky-Waschek, N. (2013). Burnout – kritische Diskussion eines vielseitigen Phänomens. In M. Rothland (Hrsg.) (2013) (S. 117 – 135.)

Terhart, E., Bennewitz, H. & Rothland, M. (Hrsg.) (2014). *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (2., überarb. u. erw. Aufl) (S. 987 – 1013). Münster: Waxmann.